Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

Schulinterner Lehrplan

Gymnasium Petrinum

Französisch

Stand: 28.05.2024

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4
1.1 Lage der Schule 4
1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft 4
1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms 5
1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule 5
1.5 Verfügbare Ressourcen 6
1.6. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe 6
2 Entscheidungen zum Unterricht 7
2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 7
2.2 Unterrichtsvorhaben 8
2.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 10
2.3.1 Stufe 7 10
2.3.2 Stufe 8 27
2.3.3 Stufe 9 43
2.3.4 Stufe 10 53
2.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II 62
2.4.1 Stufe EF 63
2.4.2 Stufe Q1 Grundkurs 73
2.4.3 Stufe Q2 Grundkurs 84
3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 90
3.1 Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten und Klausuren“ 91
3.1.1 Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren, Zuweisung ggf. von Ersatzleistungen (z.B. mdl. Kommunikationsprüfungen) 91
3.1.2. Parallelarbeiten in den Stufen 6, 7 und 9 92
3.1.3 Aufgabentypen und Anteile der einzelnen Anforderungsbereiche 92
3.1.4 Zuordnung der Klassenarbeiten und Klausuren zu den Unterrichtsvorhaben sowie Ausweisung der Aufgabentypen (kann auch bereits bei den Unterrichtsvorhaben vermerkt werden, so dass hier nur eine Auflistung erfolgt) 93
3.1.5 Fachspezifische Korrekturzeichen und Korrekturabsprachen 93

3.1.6 Bewertungsraster, Erwartungshorizont, Bewertungsbogen (ggf. als Anlage) 94
3.1.7 Umgang mit Berichtigungen 94
3.1.8 Ersatzleistungen (z.B. mündl. Kommunikationsprüfungen) 94
3.1.9 Lernstandserhebungen, Zentrale Abschlussprüfungen, Zentrale Klausuren (in D, M, E) 94
3.2 Facharbeiten (Themenwahl, Aufbau, Inhalt, Bewertungsbogen [als Anlage] 94
3.3 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ 95
3.3.1 Fachspezifische Bewertungsgrundlage über das Grundsatzpapier hinaus 95
3.3.2 Vereinbarung zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen (z.B. Vokabeltests) 95
3.3.3 Gewichtung einzelner Formen der Sonstigen Mitarbeit 95
3.4 Fachspezifische Absprache und Angebote zur individuellen Förderung 96
3.4.1 Maßnahmen äußerer Differenzierung (Förderunterricht, Drehtürmodell, Wettbewerbe u.Ä.) 96
3.4.2 Maßnahmen innerer Differenzierung (Materialien, Arbeitsformen, Hausaufgaben u.Ä.) 96
4 Lehr- und Lernmittel 97
5 Entscheidungen zu fach- □der unterrichtsübergreifenden Fragen 98
6 Nutzung außerschulischer Lern□rte und K□□perati□n mit externen Partnern 99
7 Qualitätssicherung und Evaluati□n 100

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Gymnasium Petrinum ist eines von fünf Gymnasien im Stadtgebiet Recklinghausens. Es liegt innerhalb des städtischen Walls, so dass alle städtischen Einrichtungen und Angebote fußläufig erreicht werden können.

Erwähnenswert ist die Kooperation der vier Gymnasien in der Oberstufe. Der Schülerschaft steht ein breit aufgestelltes Kursangebot zur Verfügung. Damit einher geht die enge Vernetzung der einzelnen Fachschaften untereinander, d.h. selbstverständlich auch in Deutsch stimmen sich die Vertreter der vier Fachkonferenzen in regelmäßigen Abständen über die Inhalte und Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Qualifikationsphase, orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs, ab. Dadurch ist für die Schüler gewährleistet, dass sie im Falle einer Wiederholung selbst an einem anderen der Koop-Gymnasien keine Nachteile aufgrund von nicht behandeltem Unterrichtsstoff erfahren. Zudem stehen die Fachkonferenzen im engen Austausch mit Blick auf aktuelle Fachfragen.

Die zentrale Lage Recklinghausens mit kurzen Verbindungen zu den Universitäten Bochum und Münster sowie der Westfälischen Hochschule macht es möglich, deren Angebote zu nutzen.

1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule v r dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Fach Französisch wird derzeit von 3 Lehrkräften unterrichtet. Französisch kann am Gymnasium Petrinum ab Klasse 7 oder ab Klasse 9 erlernt werden.

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium Petrinum ist in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet.

Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Französischunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler, die mit unterschiedlichen muttersprachlichen Hintergründen in den Unterricht kommen, Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Fremdsprachenunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der

Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

1.3 Funkti□nen und Aufgaben der Fachgruppe v□r dem Hintergrund des Schulpr□gramms

Der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung von individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der SuS am Austausch, der alle zwei Jahre mit der Partnerschule in Douai stattfindet, einen hohen Stellenwert, da der Austausch dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Schule setzt sich die Fachgruppe Französisch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch unterrichtsübergreifende Projekte und Wettbewerbe wie z.B. die Teilnahme an DELF-Prüfungen, am Internetteamwettbewerb, dem Besuch des französischen Koop-Kinos (in Kooperation mit allen innerstädtischen Gymnasien), wenn möglich an einer Drittortbegegnung.

Die Teilnahme an den oben beschriebenen Angeboten der Stadt wird nach Möglichkeit durch entsprechende Unterrichtsvorhaben initiiert und soll die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Fachgruppe Französisch setzt das allgemeine Sanktionskonzept der Schule um und behält sich vor, dieses fachbezogen einzusetzen, wie z.B. in einem Kurzvortrag oder Aufsatz in französischer Sprache oder zu einem fachbezogenen Thema.

Das Medienkonzept wird regelmäßig unterrichtsbegleitend und insbesondere in einem Unterrichtsvorhaben in Klasse 9 umgesetzt.

Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Die Schule verfügt über einen Breitbandzugang. In allen Klassenräumen befinden sich entweder Beamer oder Whiteboards sowie Dokumentenkameras (Elmos).

Es steht ein Klassensatz MP3-Player/Recorder mit Kopfhörern zur Verfügung.

Die Schulmedienbibliothek ist mit Büchern und mobilen sowie festinstallierten Medienarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. (Ansprechpartner sind die für die Pflege der Medienausstattung zuständigen Kollegen und Kolleginnen: Name, Name.)

Für die Kommunikation und Dokumentation im Kollegium und mit der Schülerschaft gibt es die Plattform mein.petrinum.de.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

1.6. Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Hansmersmann, Franziska Stellvertretung: Wiethoff, Nadine

Ansprechpartner/in für DELF+ Internetteamwettbewerb: Kossack, Laura, Hansmersmann, Franziska

Ansprechpartner/in für den Austausch mit Douai: Kossack, Laura, Hansmersmann, Franziska

Ansprechpartner/in für die Drittortbegegnung: Hansmersmann, Franziska

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze der fachmeth□dischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.

4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.

5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.

6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.

8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.

9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

1.) **Prinzip der interkulturellen Handlungsfähigkeit:** Der Unterricht im Fach Französisch ist – in Übereinstimmung mit den Kernlehrplänen – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet.

2.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Diese ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben.

3.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten der authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird,
- produktionsorientiert mit fremdsprachlichen Texten ermöglicht wird.
- relevante authentische Themen, Texte sowie auditive und audiovisuelle Dokumente der Zielsprache gewählt werden.

4.) **Prinzip der medialen und methodischen Variabilität:** Schülerinnen und Schüler lernen im Französischunterricht unterschiedliche Textsorten sowie auditive und audiovisuelle Medien kennen. Außerdem erproben sie vielfältige (Text-)Erschließungsmethoden, um diese selbstständig zu erfassen.

5.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Schülerinnen und Schülern soll im Französischunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben werden, ihr sprachliches Handeln im Sinne der Handlungsorientierung zu erproben. Dazu liegt der Schwerpunkt im Unterricht stärker auf der Sprachproduktion als auf der Sprachrezeption.

6.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Der Französischunterricht unterstützt das Ziel schriftlich und mündlich in der Fremdsprache kommunizieren zu können. In diesem Sinne sollen die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, Gesprächskontakte zu knüpfen, eine Kommunikationssituation aufrecht zu erhalten und Sprechabsichten durch die Verwendung von passenden Redemitteln zu realisieren.

7.) **Prinzip der Schülerorientierung:** Der Unterricht orientiert sich am Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrperson berücksichtigt dazu in ihrer Vorbereitung das Bedürfnis der Lernenden nach kognitivem und systematischem Verstehen. Bei der Auswahl der Materialien werden die Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, um sie für die Auseinandersetzung mit ihnen zu motivieren.

8.) **Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten, d.h. dass sie bereits bekannte Verfahren im Französischunterricht nutzen und im Französischunterricht kennengelernte Methoden zum sprachlichen Handeln – auch in weiteren Fremdsprachen – nutzen.

2.2 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer

Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Orientieren Sie sich bei den Unterrichtsvorhaben an den Vorlagen des Ministeriums und den Materialein der Verlage auf Basis des von Ihnen in Kapitel 4 gewählten Lehrwerks. Fixieren Sie bei den Unterrichtsvorhaben verbindlich Absprachen (beispielsweise in einer eigenen Tabellenspalte, vgl. S. 14)

a) zur Reihenfolge der behandelten Themen,
b) zur Dauer der Unterrichtsvorhaben (1 Unterrichtseinheit = 45 Minuten)
c) zur Zuordnung von Klassenarbeiten, Klausuren und Aufgabentypen zu einzelnen Unterrichtsvorhaben,
d) zur Zuordnung sonstiger schriftlicher Lernerfolgsüberprüfungen, zu erstellender Projektergebnisse u.Ä. zu einzelnen Unterrichtsvorhaben,
e) zu bestimmten Materialien, Methoden, außerschulischen Lernorten u.Ä., die mit einzelnen Unterrichtsvorhaben verknüpft sind,
f) zur in den KLP verankerten fachspezifischen Vermittlung der Kompetenzen des Medienkomptenzrahmens (vgl. „Synopse_KLP_Medienkompetenzen.pdf“ in mein.petrinum),
g) zur Anbindung der verbindlichen Projekte des Medienkonzepts an einzelne Unterrichtsvorhaben (vgl. Ordner „Medienkonzept/Karteikarten“ in mein.petrinum),
h) zur in den KLP verankerten fachspezifischen Vermittlung der Kompetenzen zur Verbraucherbildung (vgl. „Rahmenvorgabe_Verbraucherbildung.pdf“ und „Synopse_KLP_Verbraucherbidlung.pdf“ in mein.petrinum),

Achten Sie auf eine einheitliche Formatierung. Einige beispielhafte Seiten unterschiedlicher Fächer in unterschiedlichen Formaten sind nachfolgende eingefügt. Bei Formatierungsfragen wenden Sie sich auch gerne an die Schulleitung. Fügen Sie durchaus weitere Unterkapitel und -abschnitte zur Verbesserung der Lesbarkeit ein.

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

2.3 Übersicht über die Unterrichtsv□rhaben

z.B. Unterrichtvorhaben Cornelsen: zu finden unter folgendem Link:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-aufsteigend-ab-2019-20/index.html

2.3.1 Stufe 7

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: C'est parti !
(Modul: En cours de français I)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren.
- in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen.

Hör- / Hörsehverstehen

- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren.

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

Verstehen und Handeln

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln.

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen.

Meth□dische K□mpetenzen (MK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

erste Einblicke in das Leben in Frankreich: (Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, **Schulalltag**, Konsumverhalten) (VB D, Z1, Z2) Fragen nach

- Namen: sich vorstellen
- Befinden: nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben

- Alter: das Alter angeben und danach fragen
- Wohnort: den Wohnort angeben und danach fragen
- Vorlieben: seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen
- sich begrüßen und verabschieden / Begrüßungsrituale
- einfache Kennlerngespräche führen
- Zahlen 1 – 20
- Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Orthografie:
Sonderzeichen (accents, cédille, apostrophe)

◆ Texte:

Ausgangstexte:

- Kurzvideos (einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen) (MKR 1.2)
- Hörtexte

Zieltexte:

- Kurzdialoge
- *Liste des mots* nutzen

◆ Kommunikation:

- Aussprache und Intonation
- Aussprache: buchstabieren lernen, fragen, wie man etwas sagt / schreibt: das Alphabet spielerisch lernen
- Wort- und Satzmelodie
- Aussage- und Fragesätze
- Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen anwenden
- Buchstabieren mit dem Klassenraumfranzösisch

◆ Medien:

- Modellvideos zum Lernen nutzen

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 12 – 14 Ustd. + 3 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 1 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.8 – 15 sowie S. 36 – 37 und die entsprechenden Seiten aus dem *Carnet d'activités À plus!* Band 1 sowie dem *Grammatikheft À plus!* Band 1

Unterrichtsvorhaben II: Bienvenue à Paris!
(Modul: En cours de français II)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- die eigene Lebenswelt beschreiben

Schreiben:

- die eigene Lebenswelt beschreiben

Leseverstehen:
Einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen

Hörverstehen**:**

- einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

Soziokulturelles Orientierungswissen

- soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Meth□dische K□mpetenzen (MK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

- Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen
- Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch
  (Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, **Schulalltag**, Konsumverhalten) (VB D, Z1, Z2)

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Aussprache und Intonation:

- Intonationsfrage
- stimmhafte und stimmlose Laute
- stummes, offenes und geschlossenes „e“

- Liaison und Nasale
- Aufforderungen / Anweisungen erteilen und verstehen

- Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes
- où est…?
- c'est / ce sont
- il y a

Grammatik:
- Personalpronomen und être
- bestimmter und unbestimmter Artikel

◆ Texte:

Ausgangstexte:
- Lesetexte
- Hör-/Hörsehtexte
- Tagebuch
- Chanson

Zieltexte:
- Dialog
- Sprachnachricht (Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen) (MKR 5.4)
- Rap: sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen
- Kurzdialoge

◆ K□mmunikati□n:
- sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel)
- sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben
- eine französische Mail sprachmitteln
- freies Sprechen trainieren
- Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen
- Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- den erweiterten Themenwortschatz Klassenraumfranzösisch in Kurzdialogen und in spielerischer Form anwenden
- Aufforderungen verstehen und formulieren
- Bei Nichtverstehen nachfragen können

◆ Medien:
- Ein Lied aufnehmen (Im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)
- Wortschatz: mit Klebezetteln lernen

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd. + 3 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: *À plus! Band 1 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.16 – 33/35 sowie S. 58 – 59 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 1 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 1*

Unterrichtsvorhaben III: Ma famille
(Modul: Il est quelle heure ?)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)
Sprechen: An Gesprächen teilnehmen
- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- die eigene Lebenswelt beschreiben (Familie)

Schreiben:
- die eigene Lebenswelt und die von anderen beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen

Leseverstehen:
- einfache, (illustrierte und annotierte) Lesetexte verstehen
- die Vorlieben, Abneigungen und Ideen der Hauptfigur erfassen

Hörverstehen**:**
- einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)
Soziokulturelles Orientierungswissen
- soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Meth□dische K□mpetenzen (MK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Familienverhältnisse, Freizeitgestaltung (VB D, Z1, Z2)
- Leben in der eigenen und in einer französischen Familie
- Einblick in das Leben in Frankreich

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)
Aussprache und Intonation:
- gemischte Lautübungen
- Graphie-Phonie-Regeln
- Liaison

Grammatik:
- Tempusformen: présent der regelmäßigen Verben
- auf –er

- Possessivbegleiter (mon, ma, mes, ton, ta, tes, son, sa, ses)
- Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze

- Dialogbausteine automatisieren und für das freie Sprechen nutzen
- das Verb avoir
- je voudrais
- Fragen mit est-ce que / qu'est-ce que
- Imperativ

- Zahlen bis 60

◆ Texte:

Ausgangstexte:

- Lesetexte
- Hör-/Hörsehtexte
- Tagebuch
- Hör- / Hörsehtexte
- Ansagen
- Tagebuch

Zieltexte:

- Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4)
- Steckbrief
- Kurzpräsentation (auch digital); Plakat
- Kurzdialoge

◆ K□mmunikati□n:

- über Familienmitglieder und Haustiere sprechen
- Familienkonstellationen (auch schematisch) erklären
- analoge und digitale Uhrzeiten verstehen und angeben
- einen Vorschlag machen und auf einem Vorschlag reagieren

◆ Medien:

- Sonderzeichen auf der Tastatur anwenden
- Einführung von Strategien zum globalen und detaillierten Hörverstehen und zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (Den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren) (MKR 1.2, 1.3)
- eine Leseskizze anfertigen
- Bilder zum Leseverstehen nutzen
- Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen
- die eigene Familie vorstellen (als Plakat oder in digitaler Form)
- Zahlen spielerisch (z.B. Bingo) und mit Hilfe der Uhr lernen

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd. + 4 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 1 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.38 – 55 sowie S. 84 – 85 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 1 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 1

Unterrichtsvorhaben IV: Moi chambre et moi
(Modul: À la cantine) (als Vorentlastung für *UV V*)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)
Sprechen: An Gesprächen teilnehmen
- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- die eigene Lebenswelt begründend beschreiben

Leseverstehen:
- einen einfachen, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen
- die Vorhaben der Hauptfigur erfassen

Hör- / Hörsehverstehen
einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprachmittlung:
als Sprachmittler relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)
Verstehen und Handeln
- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

Meth□dische K□mpetenzen (MK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

- Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnung, eigenes Zimmer, Freizeitgestaltung, Vorlieben; Umweltschutz (Recycling) (VB D, Z1, Z2)
- Einblick in das gastronomische Leben und in das Kantinenleben in Frankreich

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)
Aussprache und Intonation:
- Übungen zum flüssigen Sprechen

Grammatik:
- Angleichung der Adjektive
- Verneinung (ne..pas / ne..plus)

- das Verb faire
- faire du, de la, de l', des

- Einführung von weiteren Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

- der zusammengezogene Artikel mit de
- der Nebensatz mit parce que
- pour + Infinitiv

- das Verb prendre

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

- eine Speisekarte lesen
- Sprachmittlung: Wörter umschreiben

◆ Texte:

Ausgangstexte:

- Lesetexte
- Hör-/Hörsehtexte
- Tagebuch
- Dialoge und Monologe
- Lesetext (Dialoge)

Zieltexte:

- Kurzdialoge; Monologe (Vortrag, Präsentation) (Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- Lesetext
- Dialog
- Monolog

◆ K□mmunikati□n:

- Familie und Wohnort beschreiben
- ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben
- flüssig sprechen üben (der Kniff mit dem Knick, wiederholtes Hören und Nachsprechen…)
- Sein Traumzimmer in einem Wettbewerb vorstellen
- Weitere Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- ein Gericht erklären
- sagen, was man essen oder nicht essen möchte

◆ Medien:

- Texte mit digitaler Hilfe auswendig lernen (Einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen) (MKR 1.2)
- unbekannte Wörter mit Hilfe eines Videos verstehen
- Hypothesen formulieren

- Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd. + 4 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 1 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.62 – 81 sowie S. 106 – 107 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 1 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 1

Unterrichtsvorhaben V: Au collège
(Modul: Joyeux anniversaire !)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

Schreiben

- in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren und Ereignisse zusammenfassen
- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren
  (Digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen) (MKR 1.2, 3.1)

Sprachmittlung

- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben

Hör- / Hörsehverstehen**:**

- einfachen, klar artikulierten auditiv vermittelten Texten Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

Verstehen und Handeln

- in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten

TMK

- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

Meth□dische K□mpetenzen (MK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

(Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, **Schulalltag**, Konsumverhalten) (VB D, Z1, Z2):

- Schule in Frankreich: Gebäude und Personen
- Alltag in einer französischen Schule
- Stundenplan, Lieblingsfächer
- schulischer Tagesablauf
- Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt

- Einblick in das Leben in Frankreich:
- Geburtstage
- Datum
- Monatsnamen

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Grammatik:

- Frage mit Fragewort und est-ce que
- Possessivbegleiter notre, nos, votre, vos, leur, leurs
- unbestimmte Mengenangaben

- der zusammengezogene Artikel mit à
- das Verb aller
- Indefinitpronomen tout
- je trouve que

- Monatsnamen
- Themenwortschatz Geburtstag

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

- Einführung von Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- eine schriftliche Geburtstagseinladung verfassen
- Sprachenvergleich (Geburtstag / Datum)

◆ Texte:

Ausgangstexte:

- Flyer
- Kurzkommentare
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Im Rahmen des reflektierenden Umgangs mit Texten und Medien unter Berücksichtigung der rechtlichen Grundlagen das Internet aufgabenbezogen für Informationsrecherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.4)
- Dialoge
- Lesetext (Dialoge)
- Video

Zieltexte:

- Formate der sozialen Medien und Netzwerke (siehe oben MKR Spalte 4, insbesondere 4.4)
- Videoclip
- E-Mail
- Kurzkommentare
- Dialog
- Flyer (hier: Einladung)

◆ K□mmunikati□n:

- Interviews führen und sprachmitteln

- etwas bewerten (loben und kritisieren)
- Datum und Geburtstag angeben und erfragen

◆ **Medien:**

- Filmen mit dem Smartphone lernen und anwenden
- Seine Schule in einem Video vorstellen (Im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung oder eine mündliche Kommunikationsprüfung

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd. + 3 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 1 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audi□s und Vide□s) : S.86 – 103 s□wie S. 128 – 129 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 1 s□wie dem Grammatik-heft À plus! Band 1

Unterrichtsvorhaben VI: Un pique-nique à Paris
(Modul: C'est bientôt l'été/Une carte postale)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

Hör-/Hörsehverstehen

- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Leseverstehen:

- einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- einen illustrierten und annotierten Lesetext verstehen
- das Problem der Hauptfigur erfassen
- eine authentische Comic-planche verstehen

Schreiben:

- einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren
- die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen in gegliederter Form darstellen

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

Verstehen und Handeln

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:

- Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen.

Meth□dische K□mpetenzen (MK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

Einblicke in das gastronomische Leben in Frankreich: frz. Essgewohnheiten, Nahrungsmittel und Spezialitäten (Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, **K□nsumverhalten**) (VB D, Z1, Z2)

- Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris
- weitere Orte in Paris kennenlernen
- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Feriengestaltung, Vorlieben, Freizeitgestaltung
- Einblicke in das Leben in Frankreich: weitere Orte in Paris

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Grammatik:

- der Teilungsartikel
- Verben auf -er mit Besonderheiten
- Indefinitpronomen
- bestimmte Mengenangaben
- das futur composé

- il faut
- die Verben vouloir und pouvoir
- quelque chose / quelqu'un
- Zahlen bis 1000

- der Nebensatz mit quand

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

- Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- / Hörsehverstehen
- Hilfestellungen zur Vorbereitung und Erleichterung des Hör- / Hörsehverstehens
- ein Rezept verstehen
- Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen
- einen Text gliedern
- mit einer fiche d'écriture arbeiten
- eine Postkarte schreiben

◆ **Texte:**

Ausgangstexte:

- narrative Texte
- Gebrauchstext (Rezept)
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Videoclip
- Postkarten
- Bande dessinée

Zieltexte:

- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Dialoge
- Postkarte

◆ **K□mmunikati□n:**

- Sprachnachrichten verstehen und aufnehmen (Im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

- Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren
- ein Einkaufsgespräch führen
- Verabredungen treffen
- sagen, was man in den Ferien macht
- über das Wetter sprechen

◆ **Medien:**

- Spracheinstellungen auf der (Smartphone)Tastatur kennenlernen und anwenden (Einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen) (MKR 1.2)
- Einen Podcast hören und sich verabreden (Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen) (MKR 5.4)
- Modelltexte als Vorlage zur eigenen Textproduktion nutzen

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung oder eine mündliche Kommunikationsprüfung

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd. + 6 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 1 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.108 – 125 sowie S. 134 – 137 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 1 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 1

Summe Jahrgangsstufe 7: 115 Stunden

2.3.2 Stufe 8

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: *Bienvenue à Nantes*! (Unité 1)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

Schreiben:

- Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (Flyer, Quiz)
- interessant(er) schreiben

Leseverstehen

- aus Monologen, Dialogen und Interviews die Hauptaussagen erfassen
- einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, Informationen aus dem Internet sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln und ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Meth□dische K□mpetenzen (MK)

SLK:
Einführung von Strategien zur Organisation von Schreibprozessen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

Einblicke in das Leben in Frankreich: Sehenswürdigkeiten in Nantes, Bahnreisen in Frankreich

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Grammatik:

- das Relativpronomen *qui* in festen Verbindungen
- voran- und nachgestellte Adjektive
- Relativsätze mit *qui* und *où*
- Verben auf -ir (Typ *sortir*)
- Fragebegleiter quel
- Ordinalzahlen
- Verben auf -re

◆ **Texte:**

Ausgangstexte:

- Monologe, Dialoge und Interviews

Zieltexte:

- Flyer, Quiz

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.10 – 29 und die entsprechenden Seiten aus dem *Carnet d'activités À plus!* Band 2 sowie dem *Grammatikheft À plus!* Band 2

Unterrichtsvorhaben II: *En cours de français* (Module 1)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in schulischem Umfeld Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

Soziokulturelles Orientierungswissen

- soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

Einblick in das frz. Schulsystem: Klassenraumfranzösisch

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

- sich im Französischunterricht verständigen
- Aufforderungen verstehen
- Fragen formulieren
- das Verb *lire*

◆ **Texte:**

Zieltexte:

- (Kurz-)Dialoge

Zeitbedarf: ca. 3 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.30 - 31 und die entsprechenden Seiten aus dem *Carnet d'activités À plus!* Band 2 sowie dem *Grammatikheft À plus!* Band 2

Unterrichtsvorhaben III: Aventures en Loire-Atlantique

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Leseverstehen:

- die „W"-Fragen beantworten
- eine Tabelle zum Erfassen von Detailinformationen erstellen
- eine Erzählung verstehen
- die Etappen einer Handlung nachvollziehen

Schreiben:

- ein Kurzportrait schreiben
- digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen
- die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen

Interkulturelle kommunikative Kompetenzen (IKK)

interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten

Medienkompetenzen (MK):

- Online-Routenplaner für das Leseverstehen nutzen
- lizenzfreie Geräusche im Internet finden
- Geräusche in eine Aufnahme einfügen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Einblicke in das Leben in Frankreich: Nantes und seine Umgebung, Persönlichkeiten aus Nantes, regionale Besonderheiten
- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Wochenendaktivitäten, Vorlieben

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

- Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen
- Texte und mündliche Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen

Grammatik:

- das *passé composé* mit *avoir*
- das *passé composé* mit *être*
- das *passé composé* im verneinten Satz

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte:

- Lese- und Erzähltexte
- Hör-/Hörsehtexte
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke

Zieltexte:

- *portrait d'un personnage*
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke

K□mmunikati□n:

• über Wochenend- und Freizeitaktivitäten sprechen • über Vergangenes sprechen • einen deutschen Wochenendbericht sprachmitteln • einen Wochenendbericht schreiben	• selbst geschriebene Dialoge gezielt in eine Erzählung einfügen • die Aufnahme eines Hörspiels planen und durchführen • Lernhilfen: ein Lernplakat erstellen

Sprachlernk□mpetenz (SLK):
Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Lese- und Hörverstehen

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd. + 4 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.32 - 51 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 2 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 2

Unterrichtsvorhaben IV: La France des records (Module 2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)
soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen:
Inhaltliche Konkretisierung: Einblick in das Leben in Frankreich: Persönlichkeiten, Bauwerke, regionale und geografische Besonderheiten

Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)
Leseverstehen:

- einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- Informationen nach Themen ordnen

Text- und Medienkompetenz (TMK)
Ausgangstexte: Lesetexte, Bildmedien
Zieltexte: Spielkarten

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)
Grammatik: der Komparativ und Superlativ der Adjektive

Zeitbedarf: ca. 4 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.52 - 53 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 2 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 2

Unterrichtsvorhaben V: Famille: les moments qui comptent

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Hör- / Hörsehverstehen

- einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
- den Tonfall zum Verstehen nutzen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen
- sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen

Interkulturelle kommunikative Kompetenzen (IKK)

interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten

Medienkompetenzen (MK):

- mit filmischen Mitteln experimentieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz
- Einblick in das Leben in Frankreich: berühmte Persönlichkeiten, Feste und Traditionen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)
Grammatik:

- die direkten Objektpronomen
- der Relativsatz mit *que*
- die Demonstrativbegleiter
- die Verneinung mit *ne…rien* und *ne…jamais*

Text- und Medienkompetenz
Ausgangstexte:

- Lesetexte
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Hör-/Hörsehtexte
- Erzählung
-

Zieltexte:

- Dialoge

- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Kommentar

K□mmunikati□n:

• ein Streitgespräch führen • sagen, was eine Familie zusammenhält • Familienaktivitäten beschreiben • über eine Beziehung sprechen • Dinge, Orte und Personen näher beschreiben	• seine Meinung äußern • Vorwürfe machen und argumentieren • Über Konsum und Umweltschutz sprechen • ein Rollenspiel vorbereiten • ein deutsches Kurzportrait sprachmitteln

Sprachlernk□mpetenz (SLK):
Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd. + 4 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.58 – 79 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 2 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 2

Unterrichtsvorhaben VI: La France championne du monde ! (Module 3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen:
  Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in das Leben in Frankreich: Sport: Bedeutung des Fußballs in Frankreich

Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Hör-/Hörsehverstehen

- einzelne Informationen heraushören

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

- einen eigenen „Live-Kommentar" über ein Fußballspiel wiedergeben

Text- und Medienkompetenz (TMK)

- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte (einen Spielbericht) erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Wortschatz

- Themenwortschatz Mannschaftssport/Fußball anwenden

Grammatik:

- das indirekte Objekt

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Einblicke in das Leben in Frankreich:
  Sport: Bedeutung des Fußballs in Frankreich

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 4 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.80 – 81 sowie S. 134 – 137 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 2 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 2

Unterrichtsvorhaben VII: Planète collège

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Sprachmittlung
- Kernaussagen kurzer schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben
- kulturelle Unterschiede erklären

Schreiben:
- seine eigene Meinung zu schulischen Themen und äußern
- Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren (innerer Monolog, mögliches Ende einer Geschichte, Fragen für Persönlichkeitstests erstellen)
- Eine (schulische) Person mit all seinen Eigenheiten beschreiben und auf kreative Art und Weise vorstellen

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)
interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln

Medienkompetenzen (MK):

- eine Würfel-App verwenden
- digitale Textüberarbeitung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Schulalltag, Freundschaft, Familie
- Einblick in das frz. Schulleben: Persönlichkeitstypen, Leistungsdruck, Notensysteme

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Grammatik:
- die indirekten Objektpronomen
- die indirekte Rede und Frage
- die Verben *dire* und *devoir*
- *das Verb écrire*

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte:

- Lesetexte

- Dialoge
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Erzählung

Zieltexte:

- Steckbrief
- Kommentar
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Fakultativ:
  a) Tâche: verschiedene Persönlichkeitstypen an seiner Schule vorstellen, ggf. in Form eines Blogs für eine Austauschschule
  b) Podiumsdiskussion über das Notensystem/Leistungsbeurteilung in der Schule

K□mmunikati□n:

- über Unterricht sprechen
- sagen, wie man lernt
- über Noten sprechen
- über Schule u. Personen an der Schule sprechen
- über Schulstress sprechen
- seine Meinung äußern und argumentieren
- einen Ratschlag geben
- einen Persönlichkeitstest verstehen und beantworten
- eine Person beschreiben

Sprachlernk□mpetenz (SLK):

- Weitere Strategien zur (mündlichen und) schriftlichen Sprachmittlung und zur Organisation von Schreibprozessen, z.B. Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz ordnen und die *mots pour le dire* nutzen

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd. + 4 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.82 – 99 sowie S. 100 – 101 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 2 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 2

Unterrichtsv□rhaben VIII: Chercher des c□rres en France

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

Schreiben:

- ein Kurzportrait schreiben
- die eigene Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)
interkulturelle Einstellung und Bewusstsein:

- neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen und ggf. Phänomene kultureller Vielfalt benennen

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Wortschatz:

- Themenwortschatz Selbstportrait (Familie, Hobbys, Ernährung, Aussehen, Charakter) anwenden

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freizeitverhalten, Hobbys, Konsumverhalten, Familie
- Fakultativ: Einblicke in unsere Partnerschule u. -stadt

Text- und Medienk□mpetenz (TMK)

Ausgangstexte:

- Annonce
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke

Zieltexte:

- Annonce: Suche nach einem Austauschpartner/einer Austauschpartnerin
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Fakultativ:
  in Verknüpfung mit realem Briefaustausch mit französischen Schülerinnen und Schülern
  (auf freiwilliger Basis)

Kommunikation:

- sich einem/einer Austauschpartner/in vorstellen

Art der Leistungsüberprüfung: fakultativ: digitaler Blog oder analoges Poster

Zeitbedarf: ca. 4 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.102 – 103 sowie die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 2 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 2

Unterrichtsvorhaben IX: Les stars qu'on like

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Kommunikative Kompetenzen (FKK)
Hör-/Hörsehverstehen
- Detailinformationen verstehen

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen
- einen Vortrag mit digitaler Unterstützung in einfacher Form halten

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)
Soziokulturelles Orientierungswissen
- soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Text- und Medienkompetenz (TMK)
- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen und ggf. kreativ bearbeiten und einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)
- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Vorlieben
- Einblicke in das Leben in Frankreich: französische Stars in den Medien

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Grammatik:
- Adjektive auf -al
- Begleiter tout
- Verben auf -ir (Typ finir)
- das Verb voir

Text- und Medienkompetenz (TMK)

◆ **Texte:**
Ausgangstexte:
- Lesetexte
- Steckbriefe
- Hör-/Hörsehtexte

Zieltexte:
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke

- tabellarischer Überblick
- Vortragstext, -skript

◆ **Medien:**

- eine digitale Präsentation gestalten
- Vortragsnotizen exportieren
- rechtliche Hinweise zum Verwenden von Fotos und Videos beachten

◆ **K□mmunikati□n:**

- über digitale Medien und deren Nutzung sprechen
- über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen
- eine Person und deren Werdegang beschreiben

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.108 – 125 sowie die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 2 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 2

Unterrichtsvorhaben X: Le blog de Kylian à La Réunion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Kommunikative Kompetenzen (FKK)
Sprachmittlung
- Wörter umschreiben

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)
Soziokulturelles Orientierungswissen
- soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Einblicke in das Leben eines französischen Überseedepartements: Landschaft, Traditionen, kulturelle und regionale Besonderheiten, Sprache

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Grammatik:
- die Adjektive beau, nouveau, vieux

Text- und Medienkompetenz (TMK)

◆ **Texte:**
Ausgangstext:
- Reisebericht als Blog

Zieltexte:
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke

◆ **Kommunikation:**
- einen Reisebericht verstehen
- die eigene Region vorstellen
- fakultativ: eine Présentation-minute zu einem selbst gewählten Thema erstellen

Art der Leistungsüberprüfung: /

Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 2 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : S.126 – 129 sowie die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 2 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 2

2.3.3 Stufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Voisins francophones d'Europe

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit entwickeln:
  Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in die frankophone Welt von Québec: Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeit Einblicke in das Leben frankophoner Länder Europas (B, CH, L): Basiswissen, Sehenswürdigkeiten, Feste und Traditionen, Geografie, regionale Diversität

Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Sprechen

- die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern
- einen Vortrag, ein Quiz auch digital gestützt präsentieren

Schreiben

- wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen
- unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen
- Zieltexte: Quiz, Videoclip, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Hypertexte, Bericht, Kurzpräsentation

Text- und Medienkompetenz (TMK)

- Lesezeichen und Favoriten im Browser anlegen
- sich auf französischsprachigen Webseiten zurechtfinden
- Ländercodes frankophoner Länder kennen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Wortschatz

- Themenwortschatz Länderportrait

Grammatik:

• die reflexiven Verben	• aller/être + Ländernamen
• Das Pronomen „y“	• Verben auf -ir
• Das passé composé der reflexiven Verben	

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 3 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Unité 1 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 3 sowie em Grammatikheft À plus! Band 3

Unterrichtsv□rhaben II: PACA: une régi□n, plusieurs visages

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- interkulturelle Verstehen und Handeln:
  Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur: Sehenswürdigkeiten, Landschaft, Geschichte, Musik, Feste und Traditionen

Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Leseverstehen

- klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach-und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtigen Einzelinformationen entnehmen
- unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen und dadurch einen unbekannten Text verstehen
- der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen
- die Etappen einer Handlung nachvollziehen

Schreiben

- digitale Werkzeuge auch für Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen
- von Situationen und Ereignissen berichten und (in der Vergangenheit) erzählen
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens (z.B. Kurzportrait) realisieren
- Zieltexte: *portrait d'un lieu (touristique, historique…),* Formate der sozialen Medien und Netzwerke,narrativer Text

Text- und Medienkompetenz (TMK)

- kollaboratives Schreiben in Online-Pads
- digitale Plattformen zum Teilen und Bewerten von Texten nutzen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Wortschatz

- Themenwortschatz Bildbeschreibung und Landschaft

Grammatik:

• das imparfait	• ne…personne
• das passé composé und das imparfait	
• die Verben connaître und courir	

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsüberprüfung

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 3 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Unité 2 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 3 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 3

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

Unterrichtsvorhaben III: Vive les échanges franco-allemands

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- interkulturelle Verstehen und Handeln:
  Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: typische deutsche und französische Gewohnheiten und Gegenstände im interkulturellen Vergleich + Einblicke in deutsch-französische Institutionen: OFAJ / DFJW, Städtepartnerschaften und die Sendung „*Karambolage*"

Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und interagieren
- sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen
- ein Gespräch z.B. mit Nachfragen aufrechterhalten
- Zieltexte: Dialoge / Rollenspiel /Videoclip

Sprachmittlung

- in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensations-strategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben kulturelle Unterschiede / *faux amis* erkennen und erklären
- Zieltexte: Brief, Mail

Text- und Medienkompetenz (TMK)

- Tipps zur Video-Postproduktion
- eine Notiz-App verwenden

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Wortschatz

- Themenwortschatz Umschreibungen

Grammatik:

• die indirekte Frage	• das Verb savoir (versus pouvoir)
• die Adverbien auf -ment	• Verben mit Infinitivergänzungen
• die Inversionsfrage	

Art der Leistungsüberprüfung: ggf. schriftliche Leistungsüberprüfung innerhalb der 2. Klassenarbeit → anteilige Überprüfung mit Inhalten aus dem 2. Unterrichtsvorhaben oder schriftliche Leistungsüberprüfung in Form eines Tests

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 3 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Unité 2 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 3 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 3

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Unterrichtsvorhaben IV: Bienvenue au Québec !

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit entwickeln:
  Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in die frankophone Welt von Québec: Geografie, Geschichte, Kultur, Sprache, Sehenswürdigkeiten, berühmte Persönlichkeiten

Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Leseverstehen

- einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben

- wesentliche Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen
- in persönlichen Texten, Meinungen, Ideen, Informationen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen
- digitale Werkzeuge für das kollaborative Schreiben einsetzen u. Arbeitsergebnisse (auch digital) dokumentieren
- Zieltexte: Zusammenfassungen, Kommentare, Kurzpräsentationen von Reiseetappen, Formate der sozialen Medien/Netzwerke

Text- und Medienkompetenz (TMK)

- Texte u. Medienprodukte kreativ bearbeiten, z.B. Info-Broschüre
- einfache audiovisuelle Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, z.B. Werbevideo

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Wortschatz

- Themenwortschatz Geografie

Grammatik:

• die mise en relief	• der Komparativ und Superlativ der Adverbien
• die Frage mit Präposition und Fragewort	• venir/être de + Ländernamen
• die Verben vivre, construire/conduire	

Art der Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 3 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Unité 4 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 3 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 3

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

Unterrichtsvorhaben V: Vivre sa vie, vivre ensemble

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Hör-/Seh-Verstehen
- eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen
- Dialogen/ Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, z.B. aus einem Podcast, einem Kurzfilm
- filmische Bildsprache wahrnehmen und nutzen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Filmen, Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern
- ein (Streit-)Gesprächmit Paraphrasen, Füllwörtern und Rückfragen aufrechterhalten
- die eigene Lebenswelt beschreiben, Meinungen äußern, Mediennutzung und Konsumverhalten erklären sowie Interessen und Standpunkte darstellen, erläutern und verteidigen
- sich in unterschiedlichen Rollen an vertrauten Gesprächen beteiligen
- in Diskussionen auch non- und paraverbale Signale setzen

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)
interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen

Medienkompetenzen (MK):

- Videos teilen und dazu digital Feedback geben
- eine digitale Audio-Ausstellung erstellen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Einblicke in das Leben in Frankreich
- Französischsprachige Filme und Serien
- die Noten-App Pronote

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)
Grammatik:
- der subjonctif

Sprachbewusstheit:
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren
- den Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren

Wortschatz:
- eine Diskussion führen

Text- und Medienkompetenz

Ausgangstexte:

- Podcast
- Kurzfilm

Zieltexte:

- Diskussion
- Kommentar/Bewertung

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsüberprüfung

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 3 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Unité 5 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 3 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 3

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

fakultatives Unterrichtsv□rhaben VI: En échange à Liège (M□dule A)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)
Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)
soziokulturelles Orientierungswissen:

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie eigene Einstellungen und Meinungen dazu äußern

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Wortschatz:

- Themenwortschatz zur Äußerung von Gefühlen, Annahmen, Wünschen und Erwartungen

Grammatik

- das Pronomen „en“
- die Verneinung: personne ne und rien ne
- weitere Auslöser des subjonctif

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

- Einblicke in das Leben in Belgien (Liège): Spezialitäten, Familienleben

Text- und Medienk□mpetenz (TMK)
Ausgangstexte:Lesetext: Dialog
Zieltexte: (Kurz)Dialoge

Kommunikation: an einem Tischgespräch teilnehmen

Zeitbedarf: ca. 3-5 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 3 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Module A und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d’activités À plus! Band 3 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 3

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

fakultatives Unterrichtsv□rhaben VII: Vacances au b□rd du Lac Léman (M□dule B)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)
soziokulturelles Orientierungswissen:

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen angemessen interagieren

Leseverstehen

- Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Grammatik

- das futur simple
- der reale Bedingungssatz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

- Einblick in das Leben in der Schweiz (Lac Léman): Natur, Geografie, Wetter

Text- und Medienk□mpetenz (TMK)
Ausgangstexte: Lesetext bande dessinée
Zieltexte: (Kurz)Dialoge, Postkarte

Zeitbedarf: ca. 3-5 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 3 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Module B und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 3 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 3

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

fakultatives Unterrichtsvorhaben VI: Qu'est-ce que vous feriez à ma place ? (Module C)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)
soziokulturelles Orientierungswissen:

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:
- zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen, Position beziehen und Ratschläge erteilen

Hörverstehen
- einzelne Informationen heraushören

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Grammatik

- das conditionnel présent
- der irreale Bedingungssatz

- **Annahmen, Bedingungen oder Hypothesen formulieren**
- **Gefühle, Annahmen, Wünsche und Erwartungen äußern**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen:
  zwischenmenschliche Beziehungen, Liebe, Freundschaft

Text- und Medienkompetenz (TMK)
Ausgangstexte: Lesetext: Dialog Zieltexte: Dialoge, Diskussion

Zeitbedarf: ca. 3-5 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 3 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Module C und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 3 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 3

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

fakultatives Unterrichtsv□rhaben VI: Faits divers (M□dule D)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)
Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)
ß0soziokulturelles Orientierungswissen:

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen

Schreiben
Faits divers als Blog-Eintrag kreieren, einen Tagesablauf beschreiben

Leseverstehen

- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen

TKM

- im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen und ggf. in einfacher Form kreativ bearbeiten

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

- Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)

- Einblicke in das Leben in Frankreich:
  Französische Zeitungsrubrik „Faits divers“, Berichte über außergewöhnliche Vorfälle

Text- und Medienk□mpetenz (TMK)
Ausgangstexte: Zeitungsartikel: Faits divers, Formate der sozialen Medien und Netzwerke
Zieltexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke: Blog-Einträge, narrativer Text: Tagesablauf

Zeitbedarf: ca. 3-5 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 3 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Module D und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d’activités À plus! Band 3 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 3

2.3.4 Stufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Projets de métier, projets de vie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Interkulturelles Verstehen und Handeln:
  Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in die französische Arbeitswelt, Praktika, Frei-zeitjobs, Berufsberatung in der Schule; das französische Schulsystem

Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Sprechen

- Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen äußern
- die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen und Tagesabläufen erzählen, Interessen und Standpunkte darstellen und erläutern
- sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen

Hör-/Hörsehverstehen:

- klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Schreiben

- unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen
- in persönlichen Texten ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen äußern und Handlungsvorschläge machen
- Zieltexte: Rollenspiel, formeller und informeller Brief, E-Mail; Bewerbungsschreiben, Formate der sozialen Medien etc.

Text- und Medienkompetenz (TMK)

- Diverse Tipps für Online-Bewerbungsgespräche

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Wortschatz

- Themenwortschatz Berufsleben

Grammatik:

• Das conditionnel présent	• der irreale Bedingungssatz
• die Verben plaire und envoyer	

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 4 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Unité 1 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 4 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 4

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

Unterrichtsvorhaben II: Société et modes de vie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Interkulturelles Verstehen und Handeln:

im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien angemessen, respektvoll und geschlechtersensibel handeln und Phänomene kultureller Vielfalt einordnen

- Soziokulturelles Orientierungswissen:
  ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Sprechen

- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form Einstellungen und Meinungen dazu begründen
- sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen

Schreiben

- unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren

Text- und Medienkompetenz (TMK)

Ausgangstexte:

- Lese- und Erzähltexte
- Hörtexte
- Werbeanzeigen
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke

Zieltexte:

- Interview zum „*mode de vie*“ als Podcast oder Video
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke
- Dekodierung einer frz. Werbeanzeige
- Präsentation einer eigenen Werbeanzeige

MK

- Online-Reimwort-Generatoren nutzen
- Bildbearbeitungs-Programme nutzen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Wortschatz:

- Themenwortschatz „Gefühle“

Grammatik:

• der Relativsatz mit *ce que* und *ce qui*	• die Fragen mit *qu'est-ce que / qu'est-ce qui / qui est-ce que / qui est-ce qui*
• das Pronomen *en* (partitiv und lokal)	• der Imperativ mit Pronomen

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 4 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Unité 2 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 4 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 4

Gymnasium Petrinum

Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

Unterrichtsvorhaben III: Visages du Maroc

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)

- Interkulturelles Verstehen und Handeln: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land
  Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in Geografie, Gesellschaft, Geschichte, Kultur, Sehenswürdigkeiten, Sport, berühmte Persönlichkeiten Marokkos

Funktionale Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Sprechen

- zusammenhängendes Sprechen: sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern, hier: verschiedene Aspekte eines Landes präsentieren, Ratschläge für eine Reise nach Marokko geben
- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen
- über Ereignisse in der Zukunft sprechen
- sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen; hier: ein Dialog auf einem marrokanischen Markt (Verhandeln)

Leseverstehen:

- klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; hier z.B. anhand eines Reiseberichts

Schreiben

- unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen
- Zieltexte: Beitrag in den sozialen Medien, schriftliche Bildbeschreibung, kreativer Text zu einem Foto (z.B. einen eigenen Blogbeitrag verfassen)

Text- und Medienkompetenz (TMK)

- französische Chatabkürzungen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Wortschatz

- Themenwortschatz: Geschichte, Gesellschaft, Geographie / Landschaft, Bevölkerung, Religion, Sprache, Politik / Wirtschaft eines Landes

Grammatik:

• das *futur simple*	• das *plus-que-parfait*
• der reale Bedingungssatz	• *avant de* + Infinitiv
• die Verbe *acceuillir* und *boire*	

Art der Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 4 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Unité 3 und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 4 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 4

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

□bligat□risches Unterrichtsv□rhaben IV: Enquête au Musée d'Orsay

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…

K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)
Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)
soziokulturelles Orientierungswissen:

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Inhaltliche Konkretisierung: Französische Künstler des Impressionismus, Musée d'Orsay, la Police Nationale, Berichte und (Zeugen)Aussagen über einen Diebstahl

FKK
Hör- / Seh-Verstehen:

- eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden erfassen
- Dialogen / Gesprächen zu alltäglichen und wenig vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen:

- einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen
- explizite und implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben:

- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorienierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren, z.B. einen Zeitungsbericht schreiben

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Grammatik

- die indirekte Rede in der Vergangenheit
- das Fragepronomen „lequel"

Text- und Medienk□mpetenz (TMK)
Zieltexte: Mitschriften von (Zeugen)Aussagen, Diskussion, Zeitungsartikel

Zeitbedarf: ca. 8-10 Ustd.

Art der Leistungsüberprüfung: Inhalte können in einer schriftlichen Leistungsmessung überprüft werden.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 4 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Module A und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 4 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 4

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

□bligat□risches Unterrichtsv□rhaben V: Z□□m sur la BD (M□dule B)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)
soziokulturelles Orientierungswissen:

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: *Le monde de la BD, le festival de la BD à Angoulême*

FKK

Leseverstehen:

- Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten (bildgestützten) Texten und Themen zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen und Position beziehen
- bildgestützte Texte resümieren

Schreiben:

- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkale Formen des produktionsorienierten und kreativen Schreibens wirkungsvoll realisieren (hier: eigene kleine BD erstellen)

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Grammatik

• das Passiv und seine Ersatzformen	• die Verben battre und se battre

Inhaltliche Schwerpunkte:

Text- und Medienk□mpetenz (TMK)
Ausgangstexte: Lesetext bande dessinée
Zieltexte: Kurzpräsentation über ein Plakat, Formate der sozialen Medien/Netzwerke, bande dessinée

(T)MK

- rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen
- Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten
- einfache (audiovisuelle) Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen

Zeitbedarf: ca. 8-10 Ustd.

Art der Leistungsüberprüfung: Inhalte können in einer schriftlichen Leistungsmessung überprüft werden.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 4 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Module B und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 4 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 4

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

fakultatives Unterrichtsv□rhaben VI: Présenter une chans□n (M□dule C)

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
K□mmunikative K□mpetenzen (FKK)

Interkulturelle K□mpetenzen (IKK)
soziokulturelles Orientierungswissen:

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: unterrichtliche Situationen, französischsprachige Lieder

interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- zu eigenen Wahrnehmungen, Einstellungen und Gedanken auch aus Gender-Perspektive seine Meinung äußern und ggf. kritisch Stellung beziehen

FKK

Hör- / Seh-Verstehen:

- eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden und Singenden erfassen
- Vorträgen und Liedern zu alltäglichen und vertrauten oder auch weniger vertrauten Sachverhalten, Ereignissen und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- sich zu eigens ausgewählten Liedern / Chansons zusammenhängend äußern, die eigenen Einstellungen und Meinungen kundtun, begründend Stellung nehmen, Position beziehen und ggf. Ratschläge erteilen

Verfügbarkeit v□n sprachlichen Mitteln und sprachliche K□rrektheit (VSM)

Gefühle, Gedanken, Meinungen, Erwartungen äußern

Inhaltliche Schwerpunkte:

Text- und Medienk□mpetenz (TMK)

Ausgangstexte: Hörtext: Chanson, Hör-/Hörsehtexte Zieltexte: Kurzreferat, Präsentation eines Liedes

(T)MK

- rechtliche Hinweise zum Kopieren von Texten oder Textteilen
- Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten
- einfache (audiovisuelle) Medienprodukte unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen

Zeitbedarf: ca. 4-6 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 4 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Module C und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 4 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 4

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

fakultatives Unterrichtsvorhaben Portraits de pionnières et de pionniers ((Module D)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können…
Kommunikative Kompetenzen (FKK)

Interkulturelle Kompetenzen (IKK)
soziokulturelles Orientierungswissen:

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen

Inhaltliche Konkretisierung: Einblicke in die frankophone Welt: berühmte Persönlichkeiten der letzten Jahrhunderte und ihre Aktivitäten

interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

- Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen

FKK

Leseverstehen:

- einen Text nach bestimmten Informationen absuchen und die wichtigsten Informationen entnehmen
- explizite und zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen inhaltlich erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben:

- ein Portrait eines selbst ausgewählten Pioniers einer selbst ausgewählten Pionierin schreiben

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit (VSM)

Grammatik:

- *après avoir/être* + Partizip Perfekt
- Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Text- und Medienkompetenz (TMK)
Ausgangstexte: Lesetext: Portrait
Zieltexte: narrativer Text: Portrait einer Persönlichkeit

Zeitbedarf: ca. 6-8 Ustd.

Bezug zum Lehrwerk: À plus! Band 4 (Neubearbeitung – Schülerbuch mit Audios und Videos) : Module C und die entsprechenden Seiten aus dem Carnet d'activités À plus! Band 4 sowie dem Grammatikheft À plus! Band 4

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

fakultatives Unterrichtsv□rhaben **Thematisierung einer Ganzschrift**
z.B. bande dessinnée „Sim□n & L□uise“, r□man „Frères de sang“
Die Inhalte können ebenfalls in der schriftlichen Leistungsmessung überprüft werden.

Gymnasium Petrinum
Herzogswall 29
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 / 904470 - Fax: 02361 / 9044720
E-Mail: email@petrinum.schulen-re.de - Homepage: www.petrinum.de

Französisch

2.4 Übersicht über die Unterrichtsv□rhaben Sekundarstufe II

Die folgenden Reihenfolge inklusive Leistungsüberprüfung wurden für die Sekundarstufe II festgelegt.

Jahrgangsstufe EF:

- EF UV 1: Les jeunes: Schreiben integriertes Leseverstehen ggf. mit Hörverstehen

- EF UV 2: S'orienter dans le monde du travail : mündliche Kommunikationsprüfung.

- EF UV 3 : Le Français dans le monde: Schreiben integriertes Leseverstehen mit Hörverstehen / Hörsehverstehen oder Sprachmittlung

- EF UV 4 : Les jeunes – Identität, Diversität, Geschlechterrollen: Schreiben integriertes Leseverstehen mit Hörverstehen oder Sprachmittlung

Es muss in der Jahrgangsstufe mindestens jeweils eine Klausur mit Hörverstehen und eine mit Sprachmittlung geben.

Jahrgangsstufe Q1:

- Q1.UV 1 « La France et son passé colonial »: Hörverstehen

- Q1 UV 2 Les grandes métropoles: Mündliche Kommunikationsprüfung

- Q1. UV 3 Relation franco-allemandes : Hörsehverstehen

- Q1. UV 4 L'écologie: Sprachmittlung

Jahrgangsstufe Q2:

- Q2 UV 1 La Belgique: Hörverstehen

- Q2 UV 2 Moi et les autres : Sprachmittlung, möglich einen Prüfungsteil zum Hörverstehen

- Q2 UV 3 L'existentialisme : Sprachmittlung

2.4.1 Stufe EF

Französisch als fortgeführte Fremdsprache

Einführungsphase
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Les jeunes – soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten und Medien **KLP-Bezug: Être jeune adulte** **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler … **FKK** <u>Leseverstehen</u> • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein ***<u>Hör-/Hörsehverstehen</u>*** • ***benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen*** ***<u>Sprechen/an Gesprächen teilnehmen</u>*** • ***bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen*** ***<u>Sprechen/zusammenhängendes Sprechen</u>*** • ***stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben*** <u>Schreiben</u> • legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander • verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ **IKK** • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen

- **überprüfen ihr s□zi□kulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen**

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen
- **nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz v□n Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen**

SLK

- überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen:
VSM
W□rtschatz

- **verwenden ihre lexikalischen Bestände k□ntext- und adressaten□rientiert, auch als Arbeitssprache**
- **setzten einen grundlegenden W□rtschatz zur Textbesprechung und Textpr□dukti□n ein**

Grammatik

- stilistische Verwendung unterschiedlicher Tempora
- Formen des *subjonctif présent* und des *conditionnel*
- Formen der Textverkürzung auf Satzebene (Gerundial- und Partizipialkonstruktionen)

Aussprache und Intonation

- Realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation

Orthographie

- verwenden typische orthografische Muster korrekt
- setzen erweiterte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein

IKK

Être jeune adulte
Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frank□ph□ner Jugendlicher: s□ziales, p□litisches und ök□l□gisches Engagement und Handeln, K□nsumverhalten, Kultur und Medien

TMK

authentische Ausgangstexte
Sach- und Gebrauchstexte:
Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien
literarische Texte:
lyrische Texte: zeitgenössische Gedichte, *chansons*
narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen
auditive, audi□visuelle und multim□dale F□rmate: Ausschnitte aus P□dcasts, Filmen, Vide□clips…

Zieltexte
Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare, **Kurzpräsentati□nen**

SLK

Strategien und Techniken
- zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), ggf. mit Hörverstehen
Möglichkeiten der fach- und/oder fächerübergreifenden Anknüpfung:
Sozialwissenschaften: Lebensbedingungen und Familienstrukturen im Wandel der Zeit

Unterrichtsvorhaben II: *S'orienter dans le monde du travail*

KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …
FKK
Leseverstehen

- ***benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein***

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen
- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [, Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent

VSM
Aussprache und Intonation

- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation
- setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein

IKK

- ***festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen***

TMK

- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen

SLK

- planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

Sprachbewusstheit

- ***passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.***

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen:
IKK

Entrer dans le monde du travail : Schulausbildung, Praktika und berufliche Orientierung

TMK

authentische Ausgangstexte
Sach- und Gebrauchstexte:
Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien
Zeitungsartikel, Annoncen
auditive, audiovisuelle und multimodale Formate

Zieltexte
Kurzpräsentationen, Bewerbungen, Lebenslauf, Briefe, E-Mails, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken
- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback
- zur Organisation von Schreibprozessen
- ***zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen***
- ***zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen***
- ***zum selbstständigen Umgang mit Feedback***

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Leistungsüberprüfung: Mündliche K□mmunikati□nsprüfung
(Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen)

Unterrichtsvorhaben III: Le français dans le monde à l'exemple d'une région francophone

KLP-Bezug: Vivre dans un pays franc□ph□ne

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …
FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- ***benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein***

- ***vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach***
- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

IKK

- agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden
- ***ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen***
- ***ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein***
- ***setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur***

TMK

- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an
- ***recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten***

SLK

- schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen:
VSM
Grammatik

- komplexere Passivkonstruktionen auch mit Verwendung von *on* und reflexiven Verbformen
- Besonderheiten des literarischen Sprachgebrauchs, z.B. Passé simple

TMK

authentische Ausgangstexte
Sach- und Gebrauchstexte:
Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Karikaturen, z.B. Filmausschnitte aus dem Film „Paris à tout prix“

Literarische Texte:
narrative Texte, z.B. die Novelle Gris et blanc (Monique Proulx)

Zieltexte
Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken
- zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Leistungsüberprüfung:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen/ Hörsehverstehen (□der Sprachmittlung (is□liert))

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung und Diskussion ausgewählter geographischer, historischer, kultureller, sozialer und ökologischer Aspekte einer frankophonen Region: Natur und Regionalparks, Städte und Metropolen, Tourismus und ökologisches Handeln, Einwanderungsgeschichte und koloniales Erbe, französische Sprache und Kultur, Zukunftsperspektiven und Konzepte für nachhaltiges Leben in der frankophonen Region

Lernaufgabe: *À propos du développement durable : Comment peut-on vivre de manière plus écoresponsable ?* – Recherche, Vorbereitung, Präsentation von Ideen und Projekten zur Förderung der Nachhaltigkeit sowie Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion zur Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 01.05.2023]:

Québec : la Belle Province des Français : https://www.francetvinfo.fr/monde/canada/quebec/quebec-la-belle-province-des-francais_3849201.html

Écotourisme et tourisme durable au Québec : https://www.aventurequebec.ca/fr/ecotourisme

Voyages ver(t) vous : https://voyage.tv5monde.com/fr

Nicolas Sconza : *Coup de foudre à Montréal*

Film : *Paris à tout prix*

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Erdkunde, Biologie: Umwelt- und Naturschutz, Schutz der Biodiversität

***Unterrichtsvorhaben IV:* Les jeunes – Identität, Diversität, Geschlechterrollen**

KLP-Bezug: Être jeune adulte

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander

Sprachmittlung

- geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

IKK

- Die Schülerinnen und Schüler handeln in direkten und medial realisierten interkulturellen Kommunikationssituationen sowie im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien weitgehend sicher und diversitätssensibel. Sie verstehen kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen und berücksichtigen kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln

TMK

- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate
- erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen sowie gender- und diversitätssensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter, auch multimodaler Texte

Literarischer Text (Ganzschrift)
z.B. der Jugendroman *La fille qui rêvait d'embrasser Bonnie Parker* (Isabel Gagnon), Klett

Zieltexte
Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen:
VSM
Grammatik

- weniger frequente Pronomen
- komplexere Satzgefüge, Adverbialsätze mit Konjunktionen

SLK

Strategien und Techniken
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Leistungsüberprüfung:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen/ Hörsehverstehen (□der Sprachmittlung (is□liert))

Summe Einführungsphase: 120 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsv□rhaben verplant: ca. 90 Stunden

2.4.2 Stufe Q1 Grundkurs

Qualifikationsphase **Grundkurs Q 1**
Unterrichtsvorhaben Q1-I: *La France et son passé colonial* **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler … **FKK** Hör-/Hörsehverstehen • benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein • vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente Leseverstehen • vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach • benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen • Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • erörtern Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen, heben wesentliche Punkte hervor und nehmen dazu begründet Stellung • präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein Schreiben • legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander • verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ VSM Wortschatz ◆ verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache ◆ setzen einen erweiterten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an
- stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge differenziert und flexibel dar.

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- ordnen komplexere Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen sowie sprachlich anspruchsvollen Kommunikationssituationen grundsätzlich offen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs
- reflektieren Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und erläutern diese an Beispielen
- benennen über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien, beschreiben und reflektieren diese

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese strukturiert zusammen,
- deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen.

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen:

IKK

- *Vivre dans un pays francophone:* geografische, politische, kulturelle Aspekte, regionale Diversität
- *(R-)Évolutions historiques et culturelles :* Umgang mit dem kolonialen Erbe

- *Identités et questions existentielles :* Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst
- ausgewählte Aspekte der französischen Kolonialgeschichte **in Afrika** und ihre Konsequenzen für die heutige kulturelle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung
- Allgemeine Tendenzen der Migration
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und überleben in einer Großstadt (z.B. Paris/Dakar)

TMK

<u>authentische Ausgangstexte</u>
<u>Sach- und Gebrauchstexte:</u>

- Texte der privaten, öffentlichen und ggf. berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

<u>literarische Texte:</u>

- *lyrische Texte:* Gedichte einer oder mehrerer Epochen
- *narrative Texte* (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen unterschiedlicher frankophoner Kulturräume

<u>auditive, audiovisuelle und multimodale Formate</u>*:*

- Rundfunkformate, Podcasts
- Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips,
- Auszüge aus *bandes dessinées*

<u>Zieltexte</u>
Präsentationen, Tagebucheinträge, Monologe, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

<u>Strategien und Techniken</u>

- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Wort- und Texterschließung
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Fakultative Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsv□rhaben:

- Streifzüge durch die französische Kolonialgeschichte mit besonderem Schwerpunkt auf Lebensentwürfen im postkolonialen *Afrique subsaharienne* zwischen Tradition und Moderne

- mögliche Lernaufgabe: *Un avenir pour la jeunesse sénégalaise* – Recherche und Vorstellung von Projekten für Jugendliche im Rahmen der Kampagne *Réussir au Sénégal* im selbstgewählten Format, z. B. Flyer, Video, Audio

- Texte und Medien:

  - *Textes littéraires : Texte von Fatou Diome*
  - *Histoire de France en bandes dessinées*
  - *radio télévision sénégalaise :* https://www.rts.sn/
  - *TV 5 monde :* https://afrique.tv5monde.com/
  - *Radio France Internationale (Afrique) :* https://www.rfi.fr/fr/

Unterrichtsvorhaben Q1-II : *Les grandes métropoles en France et leur banlieue – reflet d'une diversité culturelle*

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung:

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- folgen der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen
- vollziehen Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse weitgehend flexibel ein, vertreten und begründen Meinungen und Positionen, wägen divergierende Standpunkte ab, bewerten und kommentieren diese
- beteiligen sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und vertreten eigene Positionen
- unterstützen ihre Äußerungen gezielt durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse weitgehend differenziert dar, kommentieren diese und berichten detailliert von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- präsentieren Arbeitsergebnisse kohärent, auch in längeren Vorträgen, kommentieren diese und gehen auf Nachfragen ein

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM
Grammatik

- äußern Gefühle, Meinungen, Urteile, Bitten, Wünsche und Erwartungen flexibel

Aussprache und Intonation

- tragen umfangreiche Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor
- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine überwiegend klar verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären

SB

- passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen:
IKK

- *Vivre dans un pays francophone:* Migration, Immigration und Integration, geografische, politische, kulturelle, sozioökonomische und ökologische Aspekte
- *kulturelle Identität*
- *regionale Diversität*
- *(R-)Évolutions historiques et culturelles :* Umgang mit dem kolonialen Erbe, culture banlieue (Paris et sa banlieue, Marseille et ses quartiers nord)

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

- Texte der privaten, öffentlichen und ggf. berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

- *lyrische Texte:* Gedichte einer oder mehrerer Epochen, chansons
- *narrative Texte* (in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate*:*

- Rundfunkformate, Podcasts
- Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips
- Auszüge aus *bandes dessinées*
- Karikaturen
- Grafiken, Statistiken

Zieltexte
Präsentationen, Briefe, E-Mails, Monologe, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Kommentare

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen (Mündliche Kommunikationsprüfung)

Fakultative Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsv□rhaben:

- historische und kulturelle Entwicklungen von *Paris intra muros* und *banlieues parisiennes* im Vergleich: demografische Entwicklung, Stadtentwicklung, Immigration und Integration, Kulturerbe und *culture banlieue*;
- urbane Transformation zur *Métropole du Grand Paris (MGP)*: Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Um- und Neugestaltung der Pariser Vororte, u.a. Gentrifizierung ↔ Vergleich zu den quartiers nord Marseilles

Texte und Medien

- roman. B. Samdja, Il faut sauver Said
- film : Entre les murs
- poèmes et chansons Paris – Marseille (Massilia Sound System – Ma ville est malade, Rendez-vous à Marseille, Pierpoljak – Né dans les rues de Paris, Zaz – Paris sera toujours Paris, Grand Corps malade – Je viens de lá)
- Pantin, la ville près de Paris est en cours de gentrification : https://www.rfi.fr/fr/podcasts/20200319-pantin-la-ville-pr%C3%A8s-paris-est-en-cours-gentrification

Unterrichtsvorhaben Q1-III *: Hostilité et amitié dans l'histoire franco-allemande*

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …

FKK
Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

- vollziehen implizite Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- realisieren unter Beachtung eines breiteren Spektrums textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

IKK

- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- agieren in interkulturell anspruchsvollen Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und aufklären

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen:
IKK

- *Entrer dans le monde du travail:* berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt
- *(R-)Évolutions historiques et culturelles :* deutsch-französische Beziehungen
- *Défis et visions de l'avenir :* deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Werte, Haltungen und Demokratieverständnis

TMK

authentische Ausgangstexte
Sach- und Gebrauchstexte:

- Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

- *lyrische Texte:* Gedichte mehrerer Epochen
- *narrative Texte in Auszügen*

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

- Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen, Videoclips, Karikaturen

Zieltexte

Präsentationen, Artikel, Rede (-manuskripte), Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- zur systematischen Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörsehverstehen (isoliert)

Fakultative Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

- Analyse der deutsch-französischen Beziehungen anhand historischer Quellen und ihrer Bedeutung für die Zukunft Europas in einer globalisierten Welt, insbesondere mit Blick auf persönliche und berufliche Perspektiven junger Menschen
- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn
- Distanz und Annährung zwischen Frankreich und Deutschland in Geschichte und Gegenwart
- Kommunikation in der Arbeitswelt

- mögliche Lernaufgabe: Mündlicher Vortrag im Rahmen einer Konferenz zu einem aktuellen Thema, z. B. *L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035.* Alternativ: Vortrag eines Gedichts/Slams/Rap/Chansons zum Thema *L'avenir de l'Europe, telle que je l'imagine en 2035.*

Texte und Medien:

- Lucie Aubrac: La Résistance – expliquée à mes petits enfants
- Elle s'appelait Sarah (Tatjana de Rosnay)
- Anthologie: Anne Bervas-Leroux (hg.): Au nom de la liberté. Poèmes de la résistance
- Film: Les Héritiers von Mention-Schaar, Louis Malle : Au revoir les enfants, La rafle
- Le Mémorial Alsace-Moselle: https://www.memorial-alsace-moselle.com/
- Commission européenne : Ensemble, nous avons construit l'Europe (mini-série) : https://www.letstalkabouteu.com/fr/origine/ensemble-nous-avons-construit-leurope-episode-1-1950-le-club-des-six/
- 3 minutes pour comprendre l'Europe : https://www.touteleurope.eu/l-europe-et-moi/3-minutes-pour-comprendre-l-europe/

Unterrichtsvorhaben Q1-IV: *L'écologie comme défi actuel de la coopération européenne*

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten [, literarischen] sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von formellen und informellen Sach- und Gebrauchstexten
- legen implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache
- setzen einen erweiterten Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- treten in einen konstruktiv-kritischen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung

TMK

- deuten und bewerten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen

Bedingtheit und wenden Verfahren der Textanalyse/-interpretation an, wobei sie die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel erarbeiten
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche und kulturhistorische Relevanz von Texten und Medien begründet Stellung zu deren Aussagen und Wirkungen
- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte komplexere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Themen
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse weitgehend selbstständig sach- und adressatengerecht darzustellen

SLK

- planen komplexere Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen:
VSM
(Wortschatz

- spezifischer Wortschatz zum Thema Umweltschutz)

IKK

Défis et visions de l'avenir
deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt

TMK

authentische Ausgangstexte
Sach- und Gebrauchstexte:
- Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Reden, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

Zieltexte
Präsentationen, Briefe, E-Mails, Artikel, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Fakultative Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsv□rhaben:

- deutsch-französische Zusammenarbeit in der europäischen Union
- die europäische Union zwischen Einheitsbemühungen und Unabhängigkeitsbestrebungen
- der Klimawandel als globale, aber auch europäische Herausforderung
- alte und neue Energien (Kohle, Atom, wiedererneuerbare Energie)
- die digitale Zukunft Europas
- Erarbeitung von Sachtexten zum Thema Umwelt- und Klimaschutz in Deutschland und Frankreich
- *Mögliche Projekte*: Austausch über länderspezifische Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte im Austausch mit der französischen Partnerschule
- Texte und Medien:
- *orientation environnement – France et Allemagne* : https://www.ecologie.gouv.fr/france-et-lallemagne-renforcent-leur-cooperation-en-matiere-denvironnement
- https://www.ofaj.org/prends-l-avenir-en-main/la-protection-de-l-environnement-et-du-climat-dans-le-traite-d-aix-la-chapelle.html
- https://www.actu-environnement.com/ae/news/environnement-logement-mobilite-france-allemagne-conseil-41014.php4
- https://www.science-allemagne.fr/category/environnement-et-energie/page/3/

Summe Qualifikati□nsphase Gk Q 1: 120 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsv□rhaben verplant: ca. 95 Stunden

2.4.3 Stufe Q2 Grundkurs

Qualifikationsphase **Grundkurs Q 2**
Unterrichtsvorhaben Q2-I: *Conditions de vie et de travail en France et en Belgique* **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**: Die Schülerinnen und Schüler … **FKK** Hör(seh)verstehen • medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Schreiben • verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten • realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens • produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ Sprachmittlung • geben in informellen und klar strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder • fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu VSM Wortschatz • verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache **IKK** • festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen überwiegend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren, kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen • agieren in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden **Auswahl fachlicher Konkretisierungen:** **IKK** *Vivre dans un pays francophone* Leben in einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle, soziale und sprachliche Aspekte Belgiens

regionale Diversität/Identität
Leben im urbanen und ländlichen Raum (z.B. Vor- und Nachteile)
Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

TMK

authentische Ausgangstexte
Sach- und Gebrauchstexte:
z. B. Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien
auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:
z.B. Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen, Videoclips (z.B. Angèle), Karikaturen
Zieltexte
z.B. Präsentationen, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken
- zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Fakultative Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:
Deux jours,une nuit (Film von J.P. Dardenne, 2014)

Unterrichtsvorhaben Q2-II: *Moi et les autres – identités fragmentées, identités circonstancielles, identités revendiquées*

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …
FKK
Lesen
- Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

Schreiben

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

Sprachmittlung

- als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten ins Französische sinngemäß übertragen

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen

IKK

Être jeune adulte
Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, Kultur und Medien
Inhaltliche Schwerpunkte: Freundschaft und Liebe, Macht und Ohnmacht, Krankheit und Tod

TMK

authentische Ausgangstexte
Sach- und Gebrauchstexte:
Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien
literarische Texte: z.B. roman, récit, nouvelle, Poetryslam
dramatische Texte (auch in Auszügen): z.B. pièce de théatre

Zieltexte
Tagebucheinträge, Monologe, innere Monologe, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Wort- und Texterschließung
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Fakultative Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:
Erarbeitung unterschiedlicher Blicke auf Lebenswirklichkeiten und -perspektiven junger Menschen: Identität, Diversität (z.B. aus Genderperspektive), Krisen und Wendepunkte in ausgewählten literarischen Texten und Filmen

Texte und Medien:
No et moi (Z. Breitmann, roman), Le dieu du carnage (Y. Raza), Simple (M. Aude-Murail), Antéchrista (A. Nothomb)
Série télévisée : En thérapie (saison 1, épisode 3) von Toledano und Nakache

Unterrichtsvorhaben Q2-III: L'existentialisme : courant philosophique dans la littérature française

Schwerpunkte der K□mpetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler …
FKK
Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach
- schätzen Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen implizite Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in wesentlichen Aspekten differenziert begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen komplexere zusammenhängende Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf detaillierte Nachfragen, für das Verstehen notwendige präzise Erläuterungen hinzu

VSM
Grammatik

- positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich

Orthografie

- verwenden orthografische Muster korrekt
- setzen erweiterte, gefestigte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein
- wenden von der deutschen Sprache abweichende Grundregeln der französischen Zeichensetzung korrekt an

Auswahl fachlicher K□nkretisierungen:
(VSM
Wortschatz

- spezifischer Wortschatz zum Thema Existentialismus)

IKK

Identité et questions existentielles
Lebensentwürfe und -stile sowie Wertvorstellungen im Spiegel von Literatur, Medien, Theater- und Filmkunst reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

TMK

authentische Ausgangstexte
Sach- und Gebrauchstexte:
(philosophische Texte)
literarische Texte:
dramatische Texte (z.B. scénario, nouvelle, pièce de théâtre, ggf. in Auszügen): zeitgenössisches Drama
Zieltexte
z.B. Präsentationen (szenische Darstellungen, Standbilder), (innere) Monologe, Dialoge, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare, Tagebucheinträge, Briefe

SLK

Strategien und Techniken

- zum globalen, selektiven und detaillierten Leseverstehen
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Zeitbedarf: ca. 25 UStd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Fakultative Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung der sartreschen Theaterkonzeption, Analyse des Theaterstücks *Huis clos* sowie der existentialistischen Auffassung des Menschen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung

Texte und Medien:
Jean-Paul Sartre : *Huis clos*
Auszüge aus *L'existentialisme est un humanisme* sowie aus *L'Être et le néant* (z. B. zu den Themen Freiheit, Blick, Tod)

Summe Qualifikationsphase GK Q 2: 106 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 80 Stunden

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI des schulinternen Konzepts zur Leistungsbeurteilung sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Französisch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrerkräfte gegeben. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine im Rahmen der üblichen Sprechzeiten an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann

dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Die Kursabschlussnote in der SI wird entsprechend der Vorgaben des schulinternen Konzepts zur Leistungsbeurteilung gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet.

Die Kursabschlussnote in der SII wird ebenfalls gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet.

Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Bei Kursen ohne Klassenarbeiten oder Klausuren entspricht die Endnote der Sonstigen Mitarbeit der Gesamtnote.

3.1 Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten und Klausuren“

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer	Ersatzleistungen
7	4	45 min.	+ eine mündliche Kommunikationsprüfung
8	5	45-60 min.	
9	3	60-90 min.	+ eine mündliche Kommunikationsprüfung
10	4	90 min.	

3.1.1 Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren, Zuweisung ggf. von Ersatzleistungen (z.B. mdl. Kommunikationsprüfungen)

In der Jahrgangsstufe 7 ist die Dauer der Klassenarbeiten auf 45 Minuten festgelegt. Die Dauer der Klassenarbeiten steigert sich mit der Jahrgangsstufe sukzessive auf maximal 90 Minuten bis zum Ende der Sekundarstufe I.

In der Jahrgangsstufe 7 wird im 2. Halbjahr, 2. Quartal, eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. In der Jahrgangsstufe 9 ersetzt eine mündliche Prüfung im 1. Halbjahr, 1. Quartal, eine Klassenarbeit.

In der Jahrgangsstufe 7 wird im ersten Halbjahr zunächst ein „Test“ geschrieben, der von der Gewichtung stärker als gewöhnliche Vokabeltests zu werten ist und bereits erste grammatikalische Strukturen (unbestimmter, bestimmter Artikel, Verb avoir oder être) enthalten kann. Zusätzlich werden in dem ersten Halbjahr zwei Klassenarbeiten geschrieben. In der Jahrgangsstufe 8 werden in dem ersten Halbjahr drei Klassenarbeiten geschrieben und in dem zweiten Halbjahr zwei.

3.1.2. Parallelarbeiten in den Stufen 6, 7 und 9

Im Fach Französisch werden keine Parallelarbeiten geschrieben.

3.1.3 Aufgabentypen und Anteile der einzelnen Anf□rderungsbereiche

Jede Klassenarbeit in der Sekundarstufe I umfasst einen Textproduktionsteil, der mit zunehmender Sprachlernerfahrung stärker gewichtet wird. Neben dem Textproduktionsteil, der die funktionale kommunikative Kompetenz Schreiben erfasst, wird mindestens eine der drei weiteren funktionalen Kompetenzen Hörverstehen bzw. Hör-Sehverstehen, Leseverstehen oder Sprachmittlung geprüft.

Die nachfolgenden Ausführungen zeigen entlang der funktionalen kommunikativen Kompetenz die Rahmenbedingungen für Klassenarbeiten auf. Die weiteren Kompetenzbereiche sind dabei in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung integrale Bestandteile jeder Klassenarbeit. Dabei gelten folgende Regelungen:

Französisch als 2. Fremdsprache, Klassenarbeiten in der ersten Stufe

- Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt.
- Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen.

46

	Jgs. 7	Jgs. 8	Jgs. 9	Jgs. 10
I. Hörverstehen/Leseverstehen/Sprachmittlung	20 %	20 %	25 %	25 %
II. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	60 %	50 %	40 %	35 %
III. Textproduktion (Verfassen eines Textes in der Zielsprache Französisch)	20 %	30 %	35 %	40 %

Die funktionale kommunikative Kompetenz Sprechen wird im Rahmen der mündlichen Prüfungen in den Jahrgangsstufen 7 und 9 geprüft.

3.1.4 Zuordnung der Klassenarbeiten und Klausuren zu den Unterrichtsvorhaben sowie Ausweisung der Aufgabentypen (kann auch bereits bei den Unterrichtsvorhaben vermerkt werden, so dass hier nur eine Auflistung erfolgt)

Die Zuordnung der Klassenarbeiten zu den Unterrichtsvorhaben geschieht in Abhängigkeit von den bislang noch nicht erschienenen Lehrbüchern.

3.1.5 Fachspezifische Korrekturzeichen und Korrekturabsprachen

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen dient einer differenzierten Rückmeldung zu inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Arbeit bzw. Klausur und gibt damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte.

Für die Korrektur werden die vom Land Nordrhein-Westfalen vorgegebenen Korrekturzeichen verwendet. Fehlerhafte Wörter bzw. Passagen sind im Schüler*innentext zu unterstreichen und sollten vor allem am Rand mittels Korrekturzeichen (siehe unten) gekennzeichnet werden. Entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit gelten die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik**, **R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung**. Diese können ggf. durch folgende Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schüler*innen sinnvoll ist:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
L	Wortfehler (Lexik)
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
Gen	Genus
G	Grammatik
T	Tempus
Acc	Accord
Det	Determinant
Pron	Pronomen
Bz	Bezug
Sb	Satzbau
St	Stellung
M	Modus
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

(…)	Streichung
√	Einfügung

Quelle: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3772

Die Korrektur erfolgt in Abhängigkeit von der Aufgabenstellung, der zu überprüfenden Kompetenzen sowie des Sprachlernstands.

Für die Note *ausreichend* sind 50 Prozent der Gesamtpunktzahl zu erreichen.

Wiederholungsfehler werden in situativer Abhängigkeit vom Lernstand gewichtet.

3.1.6 Bewertungsraster, Erwartungsh□riz□nt, Bewertungsb□gen (ggf. als Anlage)

Für die Bewertung des Textproduktionsteils der Klassenarbeiten sollte ein Erwartungshorizont herangezogen werden, der den Inhalt und die Sprachrichtigkeit sowie ggf. die Darstellungsleistung des Schüler*innentextes berücksichtigt.

3.1.7 Umgang mit Berichtigungen

Folgende Möglichkeiten im Umgang mit Berichtigungen bieten sich an:

- die gemeinsame Korrektur ausgewählter Fehlerschwerpunkte
- die erneute, arbeitsteilige Bearbeitung der Aufgaben der Klassenarbeit in Kleingruppen mit anschließender Präsentation
- das Anlegen eines *dossier linguistique*, das klassenarbeitsübergreifend fortgeführt wird

Die potenzielle Auswahl einer der Möglichkeiten und die nähere Ausgestaltung des Umgangs mit Berichtigungen bleiben der jeweiligen Lehrperson überlassen.

3.1.8 Ersatzleistungen (z.B. mündl. K□mmunikati□nsprüfungen)

In der Jahrgangsstufe 7 wird im 2. Halbjahr, 2. Quartal, eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt. In der Jahrgangsstufe 9 ersetzt eine mündliche Prüfung im 2. Halbjahr, 2. Quartal, eine Klassenarbeit.

Die Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen erfolgt im Unterricht. Eine Vorbereitungszeit im Vorfeld der mündlichen Prüfung ist deshalb nicht zwingend erforderlich.

Nach Möglichkeit wird die mündliche Prüfung von zwei Fachlehrer*innen abgenommen. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage der Vorgabe des Landes Nordrhein-Westfalen für die Sekundarstufe I (Bewertungsraster: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/ upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf).

Darüber hinaus kann eine Klassenarbeit im Schuljahr nach Entscheidung der Lehrperson durch ein lektürebezogenes Projekt, beispielsweise ein Lesetagebuch, ersetzt werden.

3.1.9 Lernstandserhebungen, Zentrale Abschlussprüfungen, Zentrale Klausuren (in D, M, E)

Im Fach Französisch finden in der Sekundarstufe I keine Lernstandserhebungen, zentrale Abschlussprüfungen oder zentrale Klausuren statt.

3.2 Facharbeiten (Themenwahl, Aufbau, Inhalt, Bewertungsb□gen [als Anlage]

Die Facharbeit dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen und wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine selbstständige, in der Zielsprache verfasste umfangreichere schriftliche Hausarbeit. Die Vorgaben zu Umfang und

Anforderungsniveau sind so gestaltet, dass die Arbeit in ihrer Wertigkeit dem Rahmen des Beurteilungsrahmens von Klausuren gerecht wird.

Den Bewertungen der Facharbeiten liegt der schulinterne Bewertungsbogen für moderne Fremdsprachen zugrunde. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

3.3 Beurteilungsbereich „S□nstige Mitarbeit“

3.3.1 Fachspezifische Bewertungsgrundlage über das Grundsatzpapier hinaus

Im Fach Französisch werden über das Grundsatzpapier hinaus fremdsprachliche Kompetenzen, Vokabeltests sowie fremdsprachliche Projekte in die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ einbezogen.

Die Beurteilung der fremdsprachlichen Kompetenzen geschieht dabei in Abhängigkeit vom Sprachlernstand der Schüler*innen. Die Ergänzungen im Bewertungsbogen und dem Selbstevaluationsbogen orientieren sich am Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen der Sekundarstufe I (Quelle: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf).

3.3.2 Vereinbarung zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen (z.B. V□kabeltests)

Vokabeltests: In der Regel werden während eines Halb- bzw. Schuljahres in der Sekundarstufe I regelmäßig Vokabeltests geschrieben, in denen zwischen 10 und 20 einzelne Vokabeln und/oder feststehende Wendungen sowie ganze Sätze abgefragt werden können. Auch für die Bewertung der Vokabeltests gilt, dass die Note ausreichend beim Erreichen von 50% der jeweiligen Gesamtpunktzahl erlangt wird.

Grammatiktests: Auch Grammatiktests sind in der Sekundarstufe I möglich, insbesondere wenn diese der differenzierteren Überprüfung rein grammatikalischer Kenntnisse und – bei Bedarf – zur Vertiefung dieser dienen.

3.3.3 Gewichtung einzelner F□rmen der S□nstigen Mitarbeit

Die Gewichtung der einzelnen Formen der Sonstigen Mitarbeit richtet sich nach den Kriterien Anforderungsgrad, Arbeitsaufwand und Umfang sowie inhaltliche und sprachliche Richtigkeit des Endprodukts.

Das Einsammeln und Bewerten von Heften kann gegen Ende eines Halb-/Schuljahres eine ergänzende Möglichkeit zur Leistungsbeurteilung darstellen. Ob von dieser Maßnahme Gebrauch gemacht wird, liegt im individuellen Ermessen der jeweiligen Lehrperson.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen und angemessen berücksichtigt.

3.4 Fachspezifische Absprache und Angebote zur individuellen Förderung

3.4.1 Maßnahmen äußerer Differenzierung (Förderunterricht, Drehtürmodell, Wettbewerbe u.Ä.)

Förderunterricht: Schüler helfen Schülern (ShS), Förderunterricht ab Klasse 9

Drehtürmodell: Spanisch zusätzlich zum Fach Französisch im Rahmen des Drehtürmodells

Wettbewerbe: Internet-Teamwettbewerb Französisch (über die Teilnahme wird jährlich neu entschieden)

Erwerb von außerschulischen Sprachnachweisen und Zertifikaten: DELF (Niveaustufen A1 – B2)

3.4.2 Maßnahmen innerer Differenzierung (Materialien, Arbeitsformen, Hausaufgaben u.Ä.)

Binnendifferenzierte Materialien werden im Unterricht zur individuellen Förderung bzw. als zusätzliche Lernmaterialien und Lernhilfen bei Bedarf (auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Arbeitsgeschwindigkeiten) zur Verfügung gestellt.

4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I bisher für kein Lehrwerk entschieden.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Französisch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Für die Räume mit interaktiven Tafeln liegen passend zum eingeführten Lehrwerk interaktive Tafelbilder und Materialien auf DVD (2 Exemplare, in der Lehrerbibliothek) vor.

5 Entscheidungen zu fach- der unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Französischunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Französisch systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Im Bereich der fachübergreifenden Lernprozesse besteht die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge erarbeiten. Fächerübergreifender Unterricht findet im Fach Französisch selbst statt. Er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion von fachlichen Fragestellungen.

Der Beitrag des Faches zur Mehrsprachigkeit

Der schulinterne Lehrplan des Faches Französisches berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion. So werden sowohl die unterschiedlichen Muttersprachen als auch die bereits gelernten Fremdsprachen der Schülerinnen und Schüler für die Erschließung von neuem Wortschatz, grammatikalischen Phänomenen des Französischen sowie interkulturellen Handlungssituationen explizit genutzt. Außerdem werden Strategien zum Transfer von sprachlichen Phänomenen erprobt, die die Lernenden dazu befähigen, sich auch selbstständig ihrer Mehrsprachigkeit zu bedienen.

6 Nutzung außerschulischer Lern□rte und K□□perati□n mit externen Partnern

Das Fach Französisch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Durch Beschluss der Fachkonferenz vom …. sind folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit verbindlich festgelegt:

- Alle zwei Jahre findet ein Austausch mit dem Lycée Albert Châtelet in Douai statt.
- Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:
    - Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit französischen Kulturinstituten:
    - France Mobil Besuche an unserer Schule
    - französisches „Koop-Kino“ (französische Filme)
    - Briefkontakt mit dem Lycée Albert-Châtelet Douai in Klasse 6 und 7 (Daraus kann sich eine Drittortbegegnung in Klasse 7 ergeben)
- In der Oberstufe besteht die Möglichkeit einer Briefpartnerschaft mit einer Schule im Senegal.
- Regelmäßige Teilnahme am Internetteamwettbewerb.

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Französischunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, zentralen Abschlussprüfungen und zentralen Klausuren, der parallel gestellten Klassenarbeiten in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 und einmal jährlich in einem Kurs pro Lehrkraft durch eine Schülerevaluation gemäß des schulinternen Evaluationskonzeptes. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Französisch wird allen das Fach Französisch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Französisch ein.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	***WER?***	***WANN bzw. BIS WANN?***
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	*Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch*	*nach den Sommerferien*
Kollegiale Unterrichtshospitationen	*Fachlehrkräfte*	*nach den Herbstferien*
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	*Fachgruppe Französisch*	*je nach Fachkonferenzbeschluss*
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	*Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs*	*Schuljahresbeginn*
Auswertung LSE8, ZP10, ZK EF, ZAbitur	*Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs*	*je nach Fachkonferenzbeschluss*

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Halbjahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen den Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. zur Ableitung wesentlicher Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Französisch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				